

«Wir sind noch da, machen weiter und freuen uns aufs Jubiläum!»

Die Grenchner Chürbisnacht findet am 28. Oktober zum 25. Mal statt. Wir schauen mit OK-Präsidentin Jenny Mattila voraus und zurück.

Susanna Hofer

«Sind Sie Frau Chürbisnacht?», wurde Jenny Mattila einmal gefragt. Diese Frage kann man getrost mit Ja beantworten. Jenny Mattila brennt zu hundert Prozent für die Nacht der Nächte, die am 28. Oktober dieses Jahres bereits zum 25. Mal stattfindet. «Es ist so ein toller Anlass, dazu politisch und religiös neutral,» sagt sie voller Begeisterung. Zwar arbeitet sie wie alle sieben Mitglieder des «Chürbisgeister» genannten Event-OKs ehrenamtlich, aber das Engagement ist genauso wie die Begeisterung riesig.

Die gebürtige Schwedin, die schon seit vielen Jahren in der Schweiz lebt und mit einem Westschweizer verheiratet ist, spricht sehr gut Deutsch. Die Mutter dreier Töchter arbeitet Teilzeit als Redaktionsassistentin bei der naturwissenschaftlichen Zeitschrift «Acta biomaterialia». Seit zwölf Jahren ist sie dabei bei der Chürbisnacht.

Kein Detail ist zu klein und scheint zu unbedeutend, als dass Jenny Mattila ihm nicht Aufmerksamkeit schenken würde. Doch sie sagt: «Ohne mein Team würde ich nie so einen Anlass auf die Beine stellen können.» Und «Ja, es sind viele Stunden Arbeit dahinter.»

Jenny Mattila ist auch eine gute Netzwerkerin. Sie nennt immer wieder Namen von anderen Menschen, die sich seit vielen Jahren um die Chürbisnacht verdient machen. Allen voran Iris Minder, die 1996 als Leiterin des Amtes für Kultur die



OK-Präsidentin Jenny Mattila (rechts) präsentiert die Jubiläumspaketze zusammen mit Beta Giger (Abzeichen-Verantwortliche im OK) und Patric Jäggi, Fachleiter im Netzwerk Grenchen. Bild: zvg

Chürbisnacht «erfand». Diese hat übrigens einen Krimi, «Grenchnernacht» mit dem Thema Chürbisnacht geschrieben, der gerade herauskommt (vgl. Kasten).

Aber auch viele andere Namen, die weniger bekannt sind: So erwähnt sie etwa Yuwarin Flury, die auch seit langem dabei ist und das Chürbis schnitzen demonstriert.

Immer wieder betont Jenny Mattila, wie dankbar sie sei für die Mithilfe vieler, etwa auch der Lehrerinnen und Lehrer, der Tanzschule move, für die Unterstützung der Stadt Grenchen, usw. «Ohne die Schulen könnten wir keinen Umzug machen; und der Umzug ist einfach wunderschön.» Sie hofft, dass auch wieder vermehrt Quartiere mit-

machen, wie dies früher der Fall war. «Es braucht auch immer wieder neue Energien, neue Ideen und Kräfte».

Nur kein Halloween-Fest werden

Vielleicht müsse man die Organisation der Nacht auch einmal umstrukturieren, aber sie möchte keine Eventfirma, die das übernehmen würde. Es gebe auch Grenzen bezüglich des Wachstums, es solle ein schöner Event bleiben. Man möchte nicht ein Halloween-Fest sein, sondern ein Fest um die grösste Beere der Welt; denn botanisch ist die orange Frucht tatsächlich eine Beere.

Der Höhepunkte sind zur diesjährigen Jubiläumsausgabe viele: Etwa eine spektakuläre

Feuershow, natürlich der Markt, der Umzug mit fast 50 Gruppen, die Ziehung der Wettbewerbspreise (das Abzeichen ist gleichzeitig das Los), die Show der move!danceschool; und vieles mehr. Zum ersten Mal dabei sind die «Stubenhöcker» und auch das Bachtelen, das Lindenhaus und das Alterszentrum Weinberg, die bei der Deko und auf dem Markt mithelfen.

Nach den zwei pandemiebedingt reduzierten Ausgaben freut sich Jenny Mattila besonders auf die diesjährige Chürbisnacht: «Wir sind noch da, wir machen weiter und wir freuen uns auf das Jubiläum!» Am Markt vom Freitag startet der Vorverkauf der Chürbisnacht-Plakette, die vom Netzwerk Grenchen produziert wurde.

Neuer Krimi: «Grenchnernacht»

Rechtzeitig zur 25. Chürbisnacht stellte Chürbisnacht-Gründerin Iris Minder ihren vierten Grenchner Krimi fertig. Im zweiten Fall der beiden Fahnder Hedy Steiner und Toni Morand ist die Chürbisnacht spektakuläre Kulisse eines ebenso spektakulären Todesfalls. Jedenfalls

wird in einem Kürbis ein ziemlich unappetitlicher Inhalt entdeckt. Und bald ist auch eine Solothurner Staatsanwältin am Tatort. Mehr sei hier nicht verraten. Die öffentliche Buchvernissage findet am Donnerstag, 20. Oktober um 19.30 Uhr im Eusebiushof (Schulstrasse 1) statt. (at.)

ANZEIGE